

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Jagd und Jagd“, die in Substitutions-Ordnung der gemeinsamen Redaktionen u. sonst. Drucken vertrieben. Druckerei: Dr. W. Richterstr. 4, Vertriebsstellen: Halle a. S. 24005, 24007, 24008. Vertriebsstellen: Halle a. S. 24001 bis 24004. — Inserate: einseitigen Raumzeitungen 18 Rott das 1000 Worte betragend

Belegpreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für 12 Hefen: wöchentlich 0,20 RM., halbjährlich 1,20 RM., jährlich 2,40 RM., bei direkter Bestellung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelpreis 15 Pf. im Einzel- und 10 Pf. im Kleinverkauf bei Zeitungsverkauf. — Hauptredaktion: Dr. Richterstr. 4, Halle a. S. 24005, 24007, 24008. Vertriebsstelle 24010, Halle

Anwachsen der republikanischen Bewegung in Spanien

Blutige Zusammenstöße in Madrid

Studenten und Polizei im Handgemenge - Tote und Verletzte

Am Montagmorgen kam es in dem Madrider Universitätsgebäude zu Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und Studenten, die die Beamten mit Steinen bombardiert hatten. Die Beamten, die sich bedroht fühlten, schossen von der Höhe aus auf die Menge und töteten mehrere Studenten. Ein Student wurde schwer verletzt. Der die Schuld an den Zusammenstößen trägt, konnte bisher im einzelnen noch nicht festgestellt werden. Anlässlich der heutigen Sitzung des Senats der Universität wurde am Montagabend die Schließung des Universitätsgebäudes bis zur allgemeinen Berufung der Beamten. Während der Sitzung versuchte sich ein Ministerialrat mit den Gewerkschaften.

von einer verirrten Kugel getroffen und tödlich verletzt. Wie Havana aus Madrid berichtet, ereigneten sich die Zwischenfälle in der medizinischen Fakultät, als eine Gruppe von Studenten in das Gebäude einbrach, die rote Fahne hielten und Arbeiter, die mit der Pfisterung der Straße beschäftigt waren, zwangen, ihre Arbeit einzustellen. Der Oberleutnant, der die Polizeikräfte befehligte, ließ die Studenten auseinanderreiben und sperrte das Gebäude der medizinischen Fakultät ab. Die Studenten, die sich im Fakultätsgebäude befanden, erkletterten das Dach, rissen Dachziegel ab und schleuderten sie gegen die Gendarmen. Um 14 Uhr verließen mehrere Gruppen von Studenten die Fakultät und bombardierten die Gendarmen mit Steinen.

Darauf feuerten die Polizisten etwa 50 Schüsse auf die Studenten ab, die wieder in das Fakultätsgebäude zurückzogen. Auf einer in der Nähe gelegenen Unfallstation wurden mehrere Verwundete verbandelt, darunter ein Polizeibeamter, drei Gendarme und ein Arbeiter. Einige gleichfalls verletzte Studenten setzten in der medizinischen Fakultät die erste Hilfe erhalten zu haben. Der Innenminister empfing um 3 Uhr nachmittags Pressevertreter und erklärte, daß er den an den Manifestationen nicht Beteiligten empfehle, sich fernzuhalten, um zu vermeiden, daß die öffentliche Gewalt sie mit den aufrührerischen Elementen verwechseln könne. Er fügte hinzu, daß während der Zwischenfälle vor der medizinischen Fakultät dem Befehlshaber der Polizeikräfte ein Stein an den Kopf geworfen worden sei.

Die Folgen der Verhaftung Gandhis

Eine Erklärung der Regierung - Der Betrelungskampf geht weiter

Die Festnahme Gandhis erfolgte durch den Distriktsmagistrat von Jaisalpur, der vom Polizeipräsidenten des Bezirks, seinem Stellvertreter und 20 bewaffneten Polizisten begleitet war. Das Befehlsgewort, das im Namen von Jaisalpur nach Karadi gefahren war, traf dort um 12.45 Uhr ein. Gandhi schloß bereits und wurde durch sechs Aufstörer der elektrischen Laternenlampe geworfen. Er fragte, was man von ihm wünsche und forderte, nachdem er über den Zweck des Besuchs unterrichtet worden war, Kenntnisnahme von dem Haftbefehl. Dieser wurde vorgelesen, worauf sich Gandhi ohne Widerstand zu leisten anleitete. Er nahm sein tragbares Spinnrad mit und überreichte vor seiner Abführung einem seiner Anhänger einen für Lord Jamin bestimmten Brief.

Weswegen Indiens in seiner Weise hindern werde; wenn die Nation wirklich an Gandhis Seite stehe, werde sie sein Werk mit doppelt soviel Eifer fortsetzen.

Der Nachfolger Gandhis.

Der von Gandhi bereits vor seiner Verhaftung für den Fall seiner Internierung zum Führer der Freiwilligen bestimmte Abbas Tyabji hat sein Amt am Montag angetreten. Tyabji gab sofort eine Rundrede Gandhis bekannt, in der er seine Anhänger aufzufordern, den Kampf fortzusetzen, da es ohne Opfer unmöglich sei, die Unabhängigkeit Indiens zu erreichen.

Protestkundgebung in Bombay

In Bombay wurde am Montagabend eine Protestversammlung gegen die Verhaftung Gandhis abgehalten, an der sich annähernd 100 000 Menschen beteiligten. Die gesamte Polizei befand sich in Alarmbereitschaft, da man Zusammenstöße befürchtete. Insbesondere ist die Lage nach den vorliegenden Meldungen äußerst gespannt. Tugendwelche Zwischenfälle waren jedoch nicht zu verzeichnen, zumal die Redner der Protestversammlung ihre Anhänger aufzuforderten, keinerlei Gewalt anzuwenden. Dennoch müsse der Kampf für die Unabhängigkeit Indiens im Sinne Gandhis fortgesetzt werden.

Nazis fänden Versammlungsversammlungen an

Die von dem deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Lubert für den Landesverband Berlin herausgegebene Wochenzeitschrift „Deutscher Volksbote“ enthält in ihrer neuesten Nummer folgende Schreiben von nationalsozialistischer Seite an die Adresse der Berliner Deutschnationalen:

„Stellen Sie sofort die Angriffe gegen uns ein! Wenn nicht, dann wird keine Ritualisierung stattfinden ohne die Unterstützung der Führer. Speziell Misch und Weibing wird unter Feuer genommen. Durch einen ihrer „Kampfgemeinschaften“ und Young-Plan-Befürworter sind wir in den Besitz einer genauen Mitglieder-

In einem offiziellen Kommuniqué über die Verhaftung Gandhis sagt die Regierung von Bombay u. a. folgendes: „Die Gandhi-Bewegung ist ein gefährliches Element in der Vergangenheit, zu Gewalttätigkeiten geführt, die sich von Tag zu Tag mehrten. Gandhis hat zwar ständig diese Gewalttätigkeiten hergeleitet, gegen seine Weisung handelnden Anhänger bedauert, seine Proteste sind jedoch schwächer und schwächer geworden, und es ist deutlich, daß er nicht mehr länger imstande ist, sie zu kontrollieren. Die Regierung von Bombay hat von dem Augenblick an, an dem Gandhis bekannt wurde, daß er sich gegen die Regierung von Bombay verhalten würde, eine Politik größter Mäßigkeit verfolgt. Es hat es sich gefallen lassen, der Schwere beschuldigt zu werden, da sie fest davon überzeugt war, daß die

Überprüfung des Gesetzbuchs, solange sie ohne Gewalttätigkeiten erfolgt, früher oder später zu einem friedlichen Ende gelangen muß. Die Ergebnisse haben gezeigt, daß sich die Befehle der früheren Bewegungen des passiven Widerstandes mit ihren blutigen Begleiterscheinungen wiederholen würde, falls Gandhis Feldzug kein Ende bereitet wird. Unter diesen Umständen hat sich die Regierung von Bombay nach voller Beratung mit der Regierung von Indien entschlossen, Gandhis nicht länger in Freiheit zu lassen, ohne die Ruhe Indiens schwer zu gefährden. Es wird jede Verfolgung für Gandhis Befreiung und Wohlergehen während der Dauer seiner Haft getroffen werden.“

Die Gattin Gandhis hat die Nachricht von der Verhaftung ihres Mannes mit Ruhe entgegen genommen. Sie erklärte, daß dieser Schritt die große Aufgabe der

Aus Das gegen das demokratische Preußen.

Loslösung - Verhandlungen in Hannover. Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister hat am 5. Juni die Ausschüsse der Landesregierung zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Reichsreform einberufen.

Die nach zweijähriger Dauer abgelaufen abgeschlossenen Verhandlungen über Legalisation und Zuständigkeit von Reich und Ländern geben die Grundlage für die endgültige und wirklich organische Neugestaltung des Reichs, die nur von gemeinschaftlichen Gesichtspunkten aus erfolgen darf.

Dieser Meldung kommt angehängt der parlamentarischen Verhandlungen in der Provinz Hannover infolge einer gewisse Bedeutung zu, als sie ausdrücklich betont, daß eine Neugestaltung des Reiches nur von „gemeinschaftlichen Gesichtspunkten“ aus erfolgen darf. Es ist bekannt, daß die in letzter Zeit in der Provinz Hannover sich breitmachenden Bestrebungen gegen Preußen nicht nur von den Deutschnationalen, sondern neuerdings auch von der Deutschen Volkspartei gefördert werden, und wenn wir richtig informiert sind, wollen die zuständigen Instanzen der Volkspartei in der Provinz Hannover am Dienstag sogar einen entsprechenden Beschlus fassen. Nicht aus irgendwelchen wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus, sondern aus Das gegen die preussische Regierung. In diesem Hoch schwört man selbst vor der Verhängung Preußens nicht zurück. Nur ist die Rechnung infolge laisch, als man über Hannover niemals die preussische Regierung wird zum Rücktritt zwingen können.

Jubiläumfeier in Algier

Frankreich raubte vor 100 Jahren diese nordafrikanische Kolonie

Frankreich feiert in diesen Tagen in großer Ausmaßung die hundertjährige Zugehörigkeit Algiers zu Frankreich. Der Präsident der Republik und mehrere Minister weilen in diesen Tagen in der nordafrikanischen Kolonie, wo Millionen ausgegeben wurden für Festbauten, die nach einigen Tagen wieder abgerissen werden. Algier hatte bis vor 100 Jahren eine gewisse Selbstständigkeit.

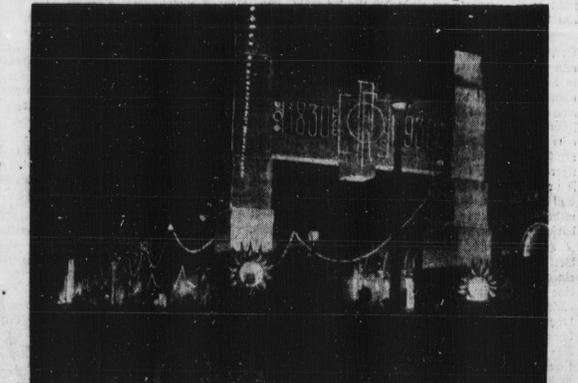
Der dortige Fürst hatte an Frankreich während der großen Französischen Revolution und später zur Zeit Napoleons I. große Summen Geld geliehen, die er nach dem Sturz des Kaiserreiches

Jubiläumfeier in Algier

Frankreich raubte vor 100 Jahren diese nordafrikanische Kolonie

von den Bourbonen Königen wieder zurückverlangte. Die aber wollten die Schulden der Revolution nicht anerkennen. Darüber kam es in den vierzig Jahren des vorigen Jahrhunderts mehrfach zu Auseinandersetzungen zwischen dem französischen König und dem Fürsten von Algier. Schließlich erzwang Frankreich seine militärische Intervention und baute eine Sanktionsüberlassung an der Hilfe von Algier zur Festigung aus. Als der Fürst von Algier dagegen protestierte, besetzten die französischen Truppen schließlich das ganze Land.

Durch einen solchen Raubzug wurde Algier französisch. Republik.



Algier feiert die hundertjährige Zugehörigkeit zu Frankreich. Die Aufnahme zeigt die feierliche Illuminierung der Stadt Algier mit dem Ehrenrot für den Empfang des französischen Präsidenten.

Die Politik der Preußenregierung

Eine bedeutsame Rede des Ministerpräsidenten Braun

Im Hauptansatz des Preussischen Landtags wurde am Montag der Haushalt des preussischen Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten beraten.

Im Verlauf der Aussprache begründete der Königliche Kommissar (Vize) die preussische Personalpolitik als einen von freiwilligen und freiwilligen Berufungen. Von drei, ferner bestehenden Stellen würden zwei mit Sozialdemokraten besetzt, und zwar ohne Rücksicht auf Eignung und Vorbildung. Der sozialdemokratische Weg, Heilmann betonte demgegenüber das das preussische Innenministerium bei der Ernennung von Ober- und Regierungspräsidenten ohne jede Einflussnahme seiner Partei und lediglich nach fachlicher und politischer Zweckmäßigkeit handle. Der Zentrumsgesandte erklärte, daß die Parteien der Weimarer Koalition im Reich sich nicht grundsätzlich getrennt hätten. Er habe sich lediglich darum gehandelt, daß man das Finanzprogramm nicht habe zusammen durchführen können. Es solle auch sonst etwa keine stürzende Nachahmung der Reichspolitik in Preußen erfolgen. Er werde sich vielmehr

gegen eine grundsätzliche Vermischung von Reichs- und Staatspolitik.

Die preussische Regierung habe die neuen Ober- und Regierungspräsidenten lediglich auf Grund ihrer fachlichen Eignung bestellt. Die Deutschnationalen hätten am wenigsten Recht zur Kritik, weil gerade ihr Verhalten im pommerischen Provinzialausfluß gegenüber dem sozialdemokratischen Regierungspräsidenten ausschließlich von politischen und nicht von sachlichen Gesichtspunkten diktiert worden sei.

Ministerpräsident Dr. Braun

stellte fest, daß bei der Auswahl der Regierungs- und Oberpräsidenten irgend ein Parteigleichgewicht nicht hervorgerufen sei. Eine derartige Bevorzugung einer Eingetragenen sei in einer Koalitionsregierung praktisch unmöglich. Früher allerdings im monarchistisch regierten Preußen seien die Beamten ausschließlich nach einem Parteischlüssel, nämlich dem fortwährenden, eingestellt worden; Ausnahmen seien damals bekanntlich nur bei den beiden national-liberalen „Konfessionsgruppen“, dem Regierungspräsidenten von Campe und dem Oberpräsidenten von Richter, gemacht worden. Es sei ein Fortschritt, daß heute in den Beamtenstellen viel weitere Kreise der Bevölkerung und weitere politische Strömungen zur Geltung kommen. Die Jurisdiktionsstellung der hannoverschen Beamten

habe er selbst für unbedingt notwendig gehalten. Die Staatsregierung habe sich bei den Vorgängen im hannoverschen Provinziallandtag im Interesse ihrer Autorität nicht lassen dürfen. Nachdem der Oberpräsident ausdrücklich erklärt habe, daß die zur Behandlung kommende Materie die Zuständigkeit des Provinziallandtags nicht berühre, hätten die drei Beamten mit ihrer trotzdem erfolgten Abweisung einen besonderen Affront gegen die Staatsregierung begangen. Die Abfuhr des Affronts sei um so klarer gutzugehen, als bei ihnen, als gescheiterten Verwaltungsbekleideten, keine Gefühlsverletzungen angenommen werden konnten. Neuerdings hervorgeratene Wünsche auf Abhaltung Hannovers vom Preussischen Staat, die sich an die

sen Vorfälle im Provinziallandtag knüpfen, könne er nicht traglich nehmen. Diese Dinge miteinander zu vermischen, offenbare einen Mangel an Staatsgesinnung. Die Aufhebung des Art. 18 der Reichsverfassung habe noch ganz andere geringere politische oder wirtschaftliche Gründe zur Veranlassung als in diesem Falle die Berücksichtigung dreier Beamten, die sich gegen die Regierungspolitik in solcher Weise gewandt hätten. Die Separationsforderungen könnten auf ihn keinen Einbruch machen.

In Bezug auf den Volkstrauertag müsse er feststellen, daß dieser Trauertag in dieser Form nicht aus der Stimmung weitestest Volkserfreude herausgemacht sei, sondern das Resultat der Bemühungen eines Vereins wäre, der sich nicht auf seine eigentlichen Aufgaben beschränken wollte und von dem in Deutschland herrschenden Uebel der weltanschaulichen Verwirrung angefaßt sei. Dr. Braun habe mit seinem absehbaren Standpunkt nicht allein bei König Bayern und Württemberg hätte diesen biesen

Volkstrauertag nicht anerkannt

und hätten nicht daran, sich von einem privaten Verein einen solchen Trauertag diktiert zu lassen. Die Trauer um die Gefallenen sei eben mehr Gemüts- und Herzangelegenheit als Vereinsache. Trauer lasse sich nicht beliebig kombinieren.

Die Verhandlungen mit den acht evangelischen Landeskirchen würden hoffentlich in viel kürzerer Zeit als seinerzeit die Verhandlungen mit dem Bistum zum Ziele führen. Nachdem am 4. Februar schon im preussischen Kabinett ein Entwurf durchberaten sei, werde laufend weiter verhandelt. Die Staatsregierung arbeite jedenfalls trotz der Schwierigkeiten, die sich schon aus der Vielzahl der Kirchen ergeben, mit allem Ernst ihrem Versprechen gemäß an dem Ziel, den Vertrag unter Wahrung der vollen Parität der evangelischen Kirchen gegenüber dem Staatsvertrag mit dem Bistum zustande zu bringen.

Preußen habe stets für seinen Osten große Anstrengungen gemacht und sei auch heute bereit, dem Osten mit voller Kraft zu helfen. Er wolle auf das neue Programm des Reiches nicht eingehen, weil es ja noch nicht offiziell feststehe. Bekannt Preußen allerdings schon werde, daß sei die langsame Durchführung aller Bestfälle. Die Wirtschaft im Osten müsse beratend gefördert werden, daß die Wirtschaftskreise dort für die Zukunft auch aus eigener Kraft bestehen könnten. Alle vorübergehenden Hilfsmittel, wie Moratorien usw., die im Gegenteil nur für den Kredit des Ostens gefährlich seien, könnten nicht helfen. Man müsse auf eine billige Umstellung der örtlichen Wirtschaft gehen, um unter den gegen die Vorkriegszeit veränderten Verhältnissen wirtschaftlich leben zu können. Preußen sei da zu jeder Willigkeit bereit. Es habe aber keine Angst, daß man durch die bisherigen Umwandlungsarbeiten die

Umstellung über einzelne Maßnahmen in die Hände der Interessenten selbst gelegt werden. Der durch diese Methoden erzielte Erfolg sei lediglich, daß eine Reihe ungeschulter Arbeiter sich wieder bannersetzt und daß die Bürgerschaft des Reichs und Preußens ja in vollem Umfang in Anspruch genommen würden. Außerdem dürfe

S. philharmonisches Konzert

Leitung: Dr. Wilhelm Furtwängler

Das letzte philharmonische Konzert ausgeführt vom Berliner Philharmonischen Orchester unter Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler, bildete einen imposanten Abschluß der diesjährigen Konzerte.

Eine kleine Anzahl Musik von Wagner eröffnete den Abend. Neben dem tiefen Eindruck, den diese Musik durch ihre reife Schönheit, durch ihre Harmonik und ihre Stimmung hervorbringt, muß man aber vor allen Dingen die Dirigturkunst dieses begnadeten Dirigenten bewundern. In welcher Größe hat er seine Pflichtarbeit empor, ganz wunderbar verstand er es, besonders am Ende des zweiten Aktes, das Orchester zu halten.

Es folgte von Debussy Nocturnes für großes Orchester (zum ersten Male in Halle), in dem das rein klangliche Element weit stärker hervortritt als in den anderen Werken des Meisters, und bestimmt nicht nur Inhalt und formale Gestaltung, sondern auch neben diesen die Themen rhythmische Bildung, Figurierung und Orchestrierung. Besonders der erste Satz ist sehr charakteristisch für die impressionistische Kunst; der zweite Satz ist schon von kräftigerer Struktur, trägt markante rhythmische Züge. Furtwängler machte sich hier den französischen Stil zu eigen, daß wir ihn wohl als einen nicht mehr übertriebenen Gestalter beschreiben können dürfen.

Darauf die Hochleistung des Abends: „Lob und Verklärung“ von Richard Strauss. Das Ringen eines Jünglings mit dem Tode wird hier durch eine wahre Dionysienfeierlichkeit geschildert, die Polyphoner haben dramatische Farben, das Licht erdröhnt, die Streicher rasen — ein entsetzlicher Lebenskampf, ein Leiden und Stöhnen, das sich gegen den Tod wehrt; die Totenglocke legt ein, unheimliche Lamentation durch Fortissimo abgelöst, ein mysteriöses Glitzern der Geigen, endlich ein ausklingendes Pianissimo — Weiterleitung und Verklärung. Wie kann man hier Furtwänglers musikalische Leistung bewundern? Da geht er über jedem

Soß. Temperament, kongenierter Kraft und geistige Ueberlegenheit waren vereinigt, beherztesten jeden einzelnen Musiker wie das ganze Orchester.

Und nun von Brahms Symphonie Nr. 3 F-Dur, in der der Meister offenbar absichtlich den vulgären, aufdringlichen Klang der Blechinstrumente meidet, dafür aber viel mehr Holzarten, Hörner und Trompeten verwendet, auch das Tremolo der Streichinstrumente in hoher Lage ist hier nicht zu finden, wie Brahms überhaupt alles, was nach Straton in den Passagen schmeckt, vermeiden hat. Das feine und zurückhaltende ist bei ihm bis zu einem kaum geahnten Reichtum gelangt.

Rehr wurde die Wirkung dieses Werkes etwas abgeschwächt, weil der Dirigent — jedenfalls mit Rücksicht auf die Zeit — sofort ohne die geringste Pause zur Schlussnummer: „Coriolan, Die Weisung von Ritzberg“ von Wagner überging. Furtwängler brachte in diesem die mitunter dienenden Orchesterwerke auf das trefflichste heraus. Freilich konnte er auch bei diesem unermesslichen Aufwand, einem Orchester von 90 Mann und erster Güte, aus dem vollen schöpfen und mit den kostbarsten Mitteln wirken, so daß der lauschende Hörer besonders von der Bereinigung und Herausarbeitung der drei Themen ganz betroffen wurde.

Das überaus volle Haus stand ganz im Banne dieses eindringlichen Abends und feierte wie immer auch seinen Dr. Furtwängler durch jede herrlichen, herrlichen Beifall, an dem das Orchester teilnehmen konnte. S. S.

Sant-Verde

Habe Mut, dich demes eigenen Verstandes zu bedienen, ist der Wunsch der Auffassung.

Man wird das Leben viel mehr froh durch das, was man im freien Gebrauch beschaffen tut, als was man genießt.

Marx Twain fragte einst in Gesellschaft, ob es allgemein bekannt wäre, daß die Engländer bereits in der Zeit des dreizehnten Jahrhunderts einen „Kun, schon in der Bibel heißt: „Selig sind die Armen im Geiste, denn sie werden das Erbreich besitzen.“

nicht wie dieser der Großmuth allein bedacht werden, sondern auch der Kleinfleißig müsse zu seinem Rechte kommen.

Der deutsche Diplomatenklub

In unterrichteten Kreisen verläutet, daß der gegenwärtige Staatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. Schubert an Stelle des deutschen Botschafters in Rom treten wird und der gegenwärtige Botschafter in Rom, Dr. von Reuzath, nach London geht. Von Reuzath ist ein Repräsentant des alten Regimes, der sich auch in Rom bei jeder Gelegenheit als solcher gezeigt hat.



Als voranschreitender Nachfolger Schuberts wird der vortragende Legationssrat Dr. von Bilo genannt.

Demokratische Reichskonferenz

in Halle

Uneinigkeit wegen der Brüning-Regierung

Der Vorstand der Demokratischen Partei nahm am Montag nach einer mehrstündigen Sitzung folgende Entschliessung mit 28 Stimmen bei 14 Enthaltungen an:

„Der Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei billigt das Vorgehen der Reichstagsfraktion bei den Abstimmungen im April. Der Parteivorstand hat zu der Reichstagsfraktion und zum demokratischen Reichswirtschaftsminister das Vertrauen, daß sie in der jetzigen Kombination die Grundzüge der Partei wahren und aus deren etwaiger Verletzung mit Entschiedenheit die Folgerungen ziehen werden.“

Im Verlauf der Sitzung forderten zahlreiche Redner den sofortigen Austritt der demokratischen Fraktion aus der Regierung.

Im Verlauf der Diskussion hatte der demokratische

Regierung ohne Sozialdemokratie.

Vollparteilicher Schluß über die politische Lage. In der Jahresparteiversammlung der Deutschen Volkspartei vom Großhaupte berichte Reichstagsabgeordneter Staatssekretär Schmidt über die politische Lage. Nach einer Würdigung der bestehenden unzulänglichen Stimmung des besetzten Reichlandes wurde er sich der innenpolitischen Entwicklung zu. Er erklärte, daß nach den jüngsten Entscheidungen die großen innenpolitischen Aufgaben der nächsten Jahre im Reich nur ohne die Sozialdemokratie gelöst werden könnten, deren basierender Anschluß von der Regierungsbearbeitung damit natürlich nicht das Wort gerufen werden solle. Das Kabinett Brüning werde von der Deutschen Volkspartei einmütig unterstützt in dem Vertrauen, daß es neben Selbstlosigkeit und Ehrlichkeit die Reichsreform, die Befestigung der Wirtschaft und die Bekämpfung der wirtschaftlichen Notlage der Bevölkerung nachdrücklich betreiben und auch bei unpopulären Maßnahmen, namentlich in der Durchführung der öffentlichen Ausgaben nicht zurückzusehen werde.

Beamtenregierung in Sachsen.

Sämtliche bürgerlichen Parteien des sächsischen Landtages sind am Montag in einer interfraktionellen Sitzung übereingekommen, ein „politisches Beamtenkabinett“ zu bilden. Nationalsozialisten und Republikaner haben sich eine endgültige Erklärung noch vorbehalten. Etwaigen bei der Bildung eines unpolitischen Kabinetts zu, dann wird der interfraktionelle Ausschuss am Dienstag wieder zusammentreten, um die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Ministerpräsident soll, wie vorläufig verhandelt, entweder der gegenwärtige sächsische Innenminister Richter oder der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Schied werden.

Erdmann Gräfer



Der bekannte Berliner Schriftsteller, Schöpfer vieler gemittelter Ergänzungen, wird am 7. Mai 60 Jahre alt.

Beitrag am toten Großvater.

Ents Milles als Bilderhändler. In Paris ist ein Bilderhändler namens Milles verhaftet worden. Milles hat bereits gefahren 8000 bis 4000 Gemälde hergestellt und mit der Unterschrift der berühmtesten Meister, wie Millet (der Großvater des

Schwinds), Bissarro, Utrillo, Corot usw. gezeichnet zu haben. Der Fall erinnert in vielen an den des italienischen Bildhauers Dossena. Auch Milles hat man für seine Fälschungen sehr hohe Summen. Ein von ihm verfertiges Bild, das angeblich von seinem Großvater stammen sollte, wurde dieser Tage von ersten Sachverständigen in London auf einmahl fünf Millionen Franken geschätzt. Für ein zweites bot man ihm sogar 3 1/2 Millionen Franken. Im Berliner Kunsthandelskreis heißt man den Angaben der Polizei allerdings mit einiger Skepsis gegenüber.

Ein die neue Jugend.

Auch ich war jung —
Wie ihr.
Die Jugend sang
Wir dieses Lied
In Sturm und Drang:
Vertraue dir!
Halt noch das heilige Feuer,
Den lautenen Quell hat rein!
Du sollst ein selbstgeleiteter
Kämpfer des Lebens sein.
Was Jugend singt —
Die Zeit
Geyrau, was Zeit
Und Welt vollbringt.
So weißt
Des Lebenskampfes Sinn und Brau
Und ringt!
Nacht an die Wurzeln flammte,
Die Hoff und Welt erneut,
Und ich von fernem Stamme,
Der Trost dem Sturmwind bent.

Rarl Gerstel.

Daliliches Stadttheater.

Veranstaltungsbureau. Es hat der für beste vorgelegene Oper „Heller Gaius“ wird bei Hoftheater „Grosses“ gegeben. Das Stadttheater findet am Donnerstag die Aufführung der Oper von Max Brand „Macht und Liebe“ statt. Es wirken unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Brand und der Regieleitung von August W. Roetter u. a. mit die Damen Grete Winkler, Ellen Werbach, Martha Haupt, Hanni Böhm und Maria Reiter, ferner die Herren: Anton Brä, Hans Dorner, Walter Drumm, Erich Reinhold, Walter Reinhold, Walter Reinhold, Kurt Wenzberg und Reinhold Wiggemier. Bühnenbild: Peter Strauß.

HEIDERBURG

Verwaltungsbüro des Heiderburger Stadtrats, Heiderberg 24, Tel. 174.
Einsparung von 2000 Mark, Beschäftigung
Verwaltungsbüro: Kurt Götsch, Heiderberg 24, Tel. 174.

Fischereien im Goltzhardtsee.

In den letzten Tagen macht sich wieder ein großer Fischreißer im Goltzhardtsee bemerkbar. Trotz aller Aufforderung an die Industrie, bei dem Ablassen der Klänscher die nötige Vorsicht walten zu lassen, wird darauf kein Bedacht genommen. Alle Anwohner müssen hier nichts, wenn nicht finanziellen nichtiglos gegen die Unternehmungen vorgehen wird.

Strasse gesperrt.

Wegen Ausführung von Straßenumbauarbeiten im Stadtteil Werlesberg auf der Straße zwischen Probirgasse und Straße von Rottener 6,6 bis 7,1, das ist zwischen Bad Dürrenberg und Sennweide, wird diese Straße für allen Verkehr in der Zeit vom 13. bis 20. Mai d. S. gesperrt. Der Verkehr wird von Sennweide über Bahnhof Dürrenberg nach Sennweide befördert. Ebenso wird auf derselben Straße von Rottener 1,6 bis Rottener 3,06, d. i. zwischen Trebnitz und Grepbau, die Straße für jeden Verkehr vom 13. Mai bis 20. Mai d. S. gesperrt. Der öffentliche Verkehr wird auf den bestehenden Kommunikationswegen und der Durchgangsverkehr von Werlesberg bzw. Wallendorf über Grepbau nach Bad Dürrenberg auf die Umgehung über Werlesberg, Wallendorf, Wallendorf-Schlabbach nach Bad Dürrenberg befördert.

Reifen. Verwundener Unfall. Am Sonntag wollte ein Motorradfahrer die Raumburgstraße in der Schule passieren, als er von einem Kind, das eben aus der Schule kam, verstopft war. Da die Kinder auf seine Signale nicht achteten, sah er sich gezwungen, stark zu bremsen. Dadurch stürzte er vom Rad und erlitt im Gesicht, an Händen und Armen Verletzungen.

Kreis Querfurt

Kidnapping. Ständesammlungen. Im Monat April wurden auf dem hiesigen Ständeball 10 Geburten (6 Knaben und 4 Mädchen) und 9 Sterbefälle (5 männliche und 4 weibliche) angemeldet; 11 Paare schlossen die Ehe.

Die Witterungsverhältnisse und Eingangsleistungen im Mai. In den ersten 15 Tagen des Monats wurden die meisten Regenfälle auf dem hiesigen Ständeball 10 Geburten (6 Knaben und 4 Mädchen) und 9 Sterbefälle (5 männliche und 4 weibliche) angemeldet; 11 Paare schlossen die Ehe.

12 Jahre Juchhaus wegen Blutscheide und Mord.

Geleit. den 6. Mai.
Der Sozialreformer Reinhold Pöhlitz aus Göttingen bei Querfurt erhielt vom Schwurgericht Korbach 12 Jahre Juchhaus und 10 Jahre Ehrenverlust an folgenden Tagen: 20. Dezember 1917 wegen Mord an seiner Tochter, das sein Kind war, erzwang. Die Tochter hatte schon ein Kind von ihm, das jetzt drei Jahre alt ist. Er wohnte im Anwesen mit ihm und drei außerehelichen Kindern in besagter Korbach. Der Vater ist 68 Jahre alt und seit vier Jahren Witwer. Nach dem Tode seiner Frau die in Haldorf gelebt ist, hat der Besch. begonnen. Der Angekl. gelang die Tat in der Voruntersuchung, wurde aber durch Ermittlungen der Kreiskammer nicht ermittelt zu werden. Die Besch. beantragt, ihn in einer Fremdstadt bestrafen zu lassen, was aber abgelehnt wurde. Die Tochter erhielt ein Jahr Gefängnis.

Laalkreis

Rönnerns Haushaltplan 1930

Trotz Steigerung der Ausgaben keine Steuererhöhung und Steigerung der Wohlfahrtsausgaben

Rönnern, den 6. Mai.
Der vorliegende Entwurf sieht eine Steigerung von 32 900 Mark vor.
Die allgemeine Verwaltung schlägt in Einnahme mit 22 333,96 Mark ab; das bedeutet 282,59 Mark weniger als im Vorjahre. Die Ausgabe steht in der Position Entschädigungen und Gebühren 1000 Mark mehr vor, was sich dadurch erklärt, daß Beiträge ausbezahlt werden und noch beschl. werden sollen. Röhren 2616 Mark, am Ende des neuen Bürgermeisters gegenüber dem des alten gehort werden, müssen 2886 Mark neu für die Pension (50 Prozent) des Herrn Zwickhaus. Diese eingeholt werden. Weiter will man 200 Mark für die Heizung sparen. Trotz des schätzenswerten Haushalts freizig man 800 Mark für seine Unterhaltung und Ergänzung. Auch der Gerichts- und Anwaltskosten soll man in Zukunft sparen.
Die Ausgabe schlägt ab mit 63 766,44 Mark; gegenüber dem Vorjahre 636,58 Mark weniger.
Die Polizeiverwaltung sieht in der Einnahme 200 Mark weniger als 1929 vor. Sie schlägt ab mit 1085 Mark. Die Ausgabe fordert 368 Mark

dür. Der Fahrer das Risiko des plötzlichen Haltens nicht auf sich genommen, wurde nachträglich einige Kinder verletzt oder gar getötet worden. Öffentlich nehmen unsere Herren Lehrer Veranlassung, Verlesungen als Bedarf einzuführen. Die Schule ist dafür günstig gelegen, befindet sie sich doch an einem gefährlichen Stelle der Straße.
Wegbau. Gute Umwidlung im Besonderen. Die Umwidlung im Besonderen ist die SPD, und dem Arbeiter-Turn- und Sportklub gemeinsam die 1. Mai. Außerordentlich war die Beteiligung. Es feierte die Uarog (Verlesung) vom Deutschen Arbeiter-Bezirk über die Beobachtung der Uarog. Die Umwidlung hat sich die Partei in den letzten Jahren hier sehr gut entwickelt.

Zöblischer Anglerklub bei einer Feuerwehrrückführung.

Groß-Raben, 6. Mai.
Anlässlich der Reichs-Feuerwehrrückführung fand in Groß-Raben eine große Übung der Feuerwehrrückführung bei der Zöblischer Anglerklub-Bezirk mit den Wehren der Dreieck-Groß-Raben, Wangelndorf und Reichardsdorf statt. Es war angenommen worden, daß gegen 11 Uhr im Mittagsruhe ausgebrochen sei. Die Übung sollte sich bei der Übung gegen das Rittergut richten. In letzter Zeit stürzte die Feuerwehr vom Depot nach der angeblichen Brandstelle. Dabei hätte ein Feuerwehrmann, der Maschinenführer Braun, sein Leben eingegeben. Infolge der großen Hitze und der schlechten Luft trat ein Zusammenstoß zusammen und schlug auf Kopf gegen die Wand. Obwohl der Arzt sofort zur Stelle war, blieben Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

Sehr wichtiges Verhalten der Gewerkschaft „Gute Hoffnung“.

Korbach. Vor wenigen Tagen erst hatten wir Gelegenheit, über die Tätigkeit der Gewerkschaft zu berichten, wobei auf die besonderen Betriebsratsarbeiten aufmerksam gemacht wurde. In der Zwischenzeit wurde die Wahl erledigt, infolgedessen nur eine Seite von den Angestellten und eine Seite von der Arbeiterfront unter ihrer freien Wahl der Gewerkschaft eingetragten wurden. Eine Stimmabgabe machte sich somit nicht notwendig. Das jetzt nur ein freigelegter Betriebsrat besteht in Funktion treten sollte, scheint die Betriebsverwaltung in Korbach die Arbeit zu haben. Auch mit der Erhaltung der Arbeit ist es für die Gewerkschaft, daß sie hier nach der Wahl zur Verfügung stellen.

Recht die Vertretung der § 95 des Betriebsratsgesetzes nicht? Ist es wahr, daß der Betriebsrat Rat lagte: „Direktor Kaiser würde mit allen Mitteln eine Konstitutionierung des Betriebsrats verhindern“. Ist es weiter wahr, daß man einem Betriebsratsmitglied nahe legte, die Betriebe zu nehmen oder an einer schlechteren Stelle zu arbeiten? Will man hier durch wirtschaftlichen Druck den Betriebsrat befehlen? Auch unsere Ermittlungen ist es der Betriebsrat tatsächlich gelungen, daß es gerichtet zur Konstitutionierung des Betriebsrates gekommen ist. Es wird Zeit, daß sich die Verwaltung mit dem mit diese Angelegenheit kümmert. Wird Direktor Kaiser nicht, daß hier eine Gefährdung befangen werden muß? Will man Sorgenfäden nicht man annehmen, daß die Vertretung den Betriebsrat fürchtet. Sind hier tatsächlich Zustände vorhanden, die zu berücksichtigen sind? Wir müssen es annehmen!

Der Befehl der „Gute Hoffnung“ aber sei festgestellt, daß die Vertretung des Betriebsrates nicht aufgelassen werden kann. Die beste Antwort darauf ist, sich reflexlos zu organisieren und nur dadurch kann eine beratige Mitarbeiterpflicht unterbrochen werden.

Einmalige Tat

Einmalige Tat vollbracht in den Mittagsstunden des Sonntags der Sohn des Daddeder-

Die Straßenverwaltung bringt in der Einnahme 12 166 Mark mehr als 1929 (Dotations- beihilfen, Wegbauausleistungen) Sie schlägt ab mit 45 168 Mark. Die Ausgabe fordert 690 Mark mehr und schlägt mit 20 614,50 Mark ab. Das Budget ist also 10 Millionen viel mehr mit 1000 Mark beschl. werden.

Die Grundbesitzverwaltung bringt in der Einnahme 96,14 Mark weniger als 1929. Sie schlägt mit 8802,96 Mark ab, die Ausgabe mit 8850 Mark 40 Mark mehr.

Die Gebäudeverwaltung bringt 4170 Mark mehr als 1929 (Mieten aus dem Raumfamilien- wohnhaus); sie schlägt in der Einnahme mit 10 496 Mark ab; die Ausgabe fordert ein Mehr von 180 Mark und schlägt mit 5861 Mark ab.

Die Staats-, Provinzial- und Kreisverwaltung schlägt in Einnahme mit 60 Mark in der Ausgabe mit 8800 Mark mehr für den Kreis. Die Ausgabenverwaltung sieht für die Jugendwohnhäuser 218 Mark weniger, für die neu- angelegte Dienstleistungen 5000 Mark mehr als 1929 vor. Die beiden letzten sind zusammen: 1400 Mark. Kreisverwaltungsstellen mehr, 1100 Mark. Kreisverwaltungsstellen weniger, 1875 Mark.

Die Gewerbesteuer vom Ertrag soll wieder die alte Einnahme bringen. Die Gewerbe- steuergesetze vom bebauten Best. soll 2807 Mark mehr als 1929 bringen, vom unbebauten 1771 Mark weniger. Die Sozialversicherungsbeitrag 600

Was ist der Schuldige?

Ein Kausdorfer Hauswirt, von welchem seine Jungen behaupten, er komme mit seiner Wirtin in der Einnahme, stand wieder einmal mit einem seiner Mieter vor Gericht. Bei einem frühen Prozeß, in welchem der Hauswirt auch schon auf Zahlung gefordert hatte, war ein Vertrag zwischen dem Mieter und dem Hauswirt geschlossen, auszuweichen, wenn ihm eine andere, gleichwertige Wohnung zur Verfügung steht oder nachgewiesen wird. Er wohnt aber bis heute noch in seiner Wohnung. Es ist wiederholt wieder zu Streitigkeiten gekommen.

Der Gericht wiederholte beide Parteien, soweit es für Recht beruhen, ihre Meinungen, mit welchen sie sich bei den Weibereien gegenüber gestellt hatten. Es seien die Weibereien u. a. eine Beiseite als vor Gericht unter den Frauen noch zu einer Schlichtung. In einem Urteil konnte es nicht kommen, da noch nicht richtig geklärt werden konnte, wer den Antrag auf Recht gegeben hat. Drei weitere Zeugen sollen aufmerksamer über ihre Tätigkeit zu berichten sein, was große Fragen machen, wenn die Rechnung kommt.

Es wandelt die Wand.

Kauf zwei Böbezener Kaufmann, 6. und 7. fanden vor Gericht. 6. führt aufeinander eine

Kreis Dessau

Altenburg

Schwere Schlägerei.

Zu einer schweren Schlägerei kam es in der Nacht vom Sonntag des 5. Mai in der hiesigen Bahnhofstraße. Zwei Motorradfahrer kamen gegen 2 Uhr von Zeuthen in eine andere hiesige Straße. Der Fahrer des ersten Motorrads wurde von dem Fahrer des zweiten Motorrads mit dem Kopf geschlagen. Der Fahrer des ersten Motorrads wurde von dem Fahrer des zweiten Motorrads mit dem Kopf geschlagen. Der Fahrer des ersten Motorrads wurde von dem Fahrer des zweiten Motorrads mit dem Kopf geschlagen.

Einmalige Tat

Einmalige Tat vollbracht in den Mittagsstunden des Sonntags der Sohn des Daddeder-

Kreis Zorge

Stadtverordnetenversammlung in Zorge

Der Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses beschlossen

Die letzte Stadtverordnetenversammlung wurde durch den stellvertretenden Bürgermeister (SPD), eröffnet.
Es gab zunächst von einer Einleitung des Berichts für Gesundheitspflege Kenntnis.
Der erste Punkt betraf den Krankenhaus-erweiterungsbau.
Es sollen drei Baumstellen für eine neue Ehemann, Kassen, und Angestellten geschaffen werden.

Der Kreisrat hat bereits seinen Anteil bewilligt. Es entspann sich eine längere Debatte. Stadtverordneter Franke (SPD) stimmte dem Bau zu, wünschige aber dringende die Anlage von Grünflächen an der Stadtkantate, die Schaffung der Grünflächen zu. Die Abstimmung ergab einstimmige Annahme.
Das Ertragskonto wird, so wurde beschlossen, in diesem Jahre gegen eine jährliche Pacht an den bisherigen Bodenbesitzer abgehandelt.
Der Ertragskonto soll in einen fünfjährigen Weg-

Wart mehr. Die Gewerbesteuer für sechs Jahre ist erstmalig eingeleitet und soll 2800 Mark bringen. An Zulagen sollen wieder erhoben werden:
625 Prozent vom Gewerbevermögen, 1875 Prozent vom Kapital, 300 Prozent vom bebauten, 225 Prozent vom unbauten Grundbesitz.
Diese Abstellung schlägt in der Einnahme mit 2843 Mark mehr als 1929 ab. Die Ausgabe sieht ein Mehr von 2000 Mark an gerichtlichen Verurteilungen vor.

Die Gebäudeverwaltung bringt 4170 Mark mehr als 1929 (Mieten aus dem Raumfamilien- wohnhaus); sie schlägt in der Einnahme mit 10 496 Mark ab; die Ausgabe fordert ein Mehr von 180 Mark und schlägt mit 5861 Mark ab.

Die Staats-, Provinzial- und Kreisverwaltung schlägt in Einnahme mit 60 Mark in der Ausgabe mit 8800 Mark mehr für den Kreis. Die Ausgabenverwaltung sieht für die Jugendwohnhäuser 218 Mark weniger, für die neu- angelegte Dienstleistungen 5000 Mark mehr als 1929 vor. Die beiden letzten sind zusammen: 1400 Mark. Kreisverwaltungsstellen mehr, 1100 Mark. Kreisverwaltungsstellen weniger, 1875 Mark.

Die Gewerbesteuer vom Ertrag soll wieder die alte Einnahme bringen. Die Gewerbe- steuergesetze vom bebauten Best. soll 2807 Mark mehr als 1929 bringen, vom unbebauten 1771 Mark weniger. Die Sozialversicherungsbeitrag 600

Löbejüner Gerichtssaal

Meinungssache gegen P. G. hat vor kurzem einen Prozeß, in welchem er von P. verurteilt war, weswegen, was ihm eine schöne Menge Geld gekostet haben dürfte. Da P. das Gericht in der Lage zu sein, fühlte sich der sonst sehr ruhige Richter einem der letzten Termine beantragt, P. darauf hinzuweisen, daß er wohl nicht nicht zu tun habe, als sein Geld zum Gericht zu tragen. Der jetzt Streit drehte sich um ein Stück alte Wand, von welcher der Beklagte P. ein Stück eingefallen haben sollte. Es ist eine gerichtliche Antragsanfrage worden. Der Beklagte behauptet, die Wand wäre allein eingefallen, auch bei der Stelle, wo wieder bald einfallen. Und die Sache wird wieder viel Geld kosten, und es geht noch nicht, so, so P. nicht wieder bezahlen darf.

Feuer in Gimmendorf.

Gestern gegen 13.15 Uhr brach in der nicht mehr im Betrieb befindlichen Porzellanfabrik „Gunde Gammene L. ein Feuer aus. Bei der Untersuchung an einem Delbühler Schlag eine Stoff- flamme gegen das Holzbock und legte es in Brand. Die Gefahr wurde von der Gimmendorfer Freiwilligen Feuerwehr in kürzester Zeit gelöscht. Die beschädigten Porzellanfabrik, Gammene und von der Gimmendorfer Porzellanfabrik brauchten nicht in Tätigkeit zu treten.

Robel. In der Robel der Mor-

Robel. In der Robel der Mor- (siehe Seite 1) teilte die Justizstelle mit, daß der Richtermeister Paul Binsler durch Befehl der Strafammer in Halle wegen mangelnder Beweise außer Verfolgung gesetzt worden ist. Die Ermittlungen haben den Beweis nicht erbracht, daß Binsler den Gestalt Richter in Robel erschaffen hat.

Einmalige Tat

Einmalige Tat vollbracht in den Mittagsstunden des Sonntags der Sohn des Daddeder-

Kreis Zorge

Stadtverordnetenversammlung in Zorge

Der Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses beschlossen

Die letzte Stadtverordnetenversammlung wurde durch den stellvertretenden Bürgermeister (SPD), eröffnet.
Es gab zunächst von einer Einleitung des Berichts für Gesundheitspflege Kenntnis.
Der erste Punkt betraf den Krankenhaus-erweiterungsbau.
Es sollen drei Baumstellen für eine neue Ehemann, Kassen, und Angestellten geschaffen werden.

Der Kreisrat hat bereits seinen Anteil bewilligt. Es entspann sich eine längere Debatte. Stadtverordneter Franke (SPD) stimmte dem Bau zu, wünschige aber dringende die Anlage von Grünflächen an der Stadtkantate, die Schaffung der Grünflächen zu. Die Abstimmung ergab einstimmige Annahme.
Das Ertragskonto wird, so wurde beschlossen, in diesem Jahre gegen eine jährliche Pacht an den bisherigen Bodenbesitzer abgehandelt.
Der Ertragskonto soll in einen fünfjährigen Weg-

den Wählerantrag der SPD. gegen den ...

Wahlwettbewerb

Die SPD. brachte folgende Anträge, um gegen die SPD. Stimmung zu machen.

Größtenteil in Kranichau

In den letzten Wahlen wurden auch getrennt bei dem Rittergutbesitzer ...

Nazi auf Bauernfang!

Wir müssen uns nun doch einmal mit der Nazi ...

Kreis Schweinitz

Belantheilte zweier schöner Seelen

In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Schweinitz

Schweinitz. Die letzte Stadtverordnetenversammlung ...

Das ist einmal in der Stadtverordnetenversammlung ...

Warum der Herr sich aber so darüber aufregt, daß die ...

Kreis Liebenwerda

Wir gratulieren

Dem Parteigenossen Reinhold Dorn zu seinem 60. Geburtstag

Am Mittwoch, dem 7. Mai, feiert unser alter nicht nur der ...

Reinhold Dorn hat manchen wieder mitgeschrieben, der ...

erwarteter Kommunist auf Berlin ...

Eine Frage noch: Herr Lehrer, Herr Gerichtsreferent ...

Doch der Herr ... brachte die nun folgende ...

Sie (die Sozialdemokraten) berufen immer wieder, die ...

Wichtig ist bei der Sache keine notwendige Einigkeit ...

Kreis Liebenwerda

Wir gratulieren

Dem Parteigenossen Reinhold Dorn zu seinem 60. Geburtstag

Am Mittwoch, dem 7. Mai, feiert unser alter nicht nur der ...

Reinhold Dorn hat manchen wieder mitgeschrieben, der ...

horre Antrag wohl aufgeschoben werden, aber auch ...

Verkehrsbericht für das Jahr 1929

Die SPD. hat also ihre Stimmen vom Mai 1924 bis zum ...

Das Bestimmungsgesetz über die ...

Wahlwettbewerb

Die SPD. brachte folgende Anträge, um gegen die ...

Warum der Herr sich aber so darüber aufregt, daß die ...

Kreis Liebenwerda

Wir gratulieren

Dem Parteigenossen Reinhold Dorn zu seinem 60. Geburtstag

Am Mittwoch, dem 7. Mai, feiert unser alter nicht nur der ...

Reinhold Dorn hat manchen wieder mitgeschrieben, der ...

esens an ihn gemacht, wenn es Rat und Hilfe ...

Die SPD. in Mansfeld

Die SPD. brachte folgende Anträge, um gegen die ...

Warum der Herr sich aber so darüber aufregt, daß die ...

Das ist einmal in der Stadtverordnetenversammlung ...

Warum der Herr sich aber so darüber aufregt, daß die ...

Kreis Liebenwerda

Wir gratulieren

Dem Parteigenossen Reinhold Dorn zu seinem 60. Geburtstag

Am Mittwoch, dem 7. Mai, feiert unser alter nicht nur der ...

Reinhold Dorn hat manchen wieder mitgeschrieben, der ...

Reinhold Dorn hat manchen wieder mitgeschrieben, der ...

Kreis Liebenwerda

Wir gratulieren

Dem Parteigenossen Reinhold Dorn zu seinem 60. Geburtstag

Am Mittwoch, dem 7. Mai, feiert unser alter nicht nur der ...

Reinhold Dorn hat manchen wieder mitgeschrieben, der ...



Der Hausarzt



Großreinemachen im Körperhaushalt

Mit Obst und jungem Grün gegen die Frühjahrsepile

Von unserem ärztlichen Mitarbeiter

Eine große Rolle in der mittelalterlichen Medizin spielten die jungen Kräuter. Alljährlich, wenn der Frühling anbrach, beschrieb man sich die frischen Kräuter des Mai, die „Herbarium“, von denen man sich heilende, reinigende Wirkung versprach. Die Früchte hatten ihre sog. „Krauter“ denen die Sammlung und Aufbewahrung dieser Kräuter oblag. Der Gebrauch war ursprünglich in den Küchertischen und gepflegt worden. Ein Art von Reichenau legte Ende des 9. Jahrhunderts mit eigener Hand einen Kräuter- und Arzneigarten an. Berühmt war der Garten des Klosters Prim in der Eifel, das Klosterium der heiligen Hildegard, die in dem Benediktiner-Kloster bei Bingen ihre Arzneibücher legte und ein berühmtes herbarisches Buch schrieb. Von den Kräutern verarbeitete sie das Verschiedene für die jungen Mittelalterer ins Volk, man glaubte, daß die Natur in ihrer ersten grünen Kraft am fruchtbarsten sei und gerade dann den Menschen ihren besten Nahrungsmittel liefern könne. Es war eine sehr nobelige Beobachtung, die den Menschen des Mittelalters auf den Gedanken brachte, daß sich in den Frühlingstagen eine heilbringende Wirkung verberge. In der Natur regte sich neues Leben — wie sollte da der Mensch nicht auch eine Reinigung durchmachen.

Keinen in langen Wintermonaten abgemagerten Organismus einer gründlichen Reinigung unterziehen und mit dem Sommerleiden ausfangen einen neuen Menschen ansetzen? Beförderung in der Erneuerung aller Zellen und Stoffe ist zu keiner anderen Zeit so erforderlich wie gerade jetzt. Die ganze moderne Lebensweise, die Ernährung, die während des Winters der frischen Gemüse entzogen muß, führt zu gewissen Mangelerscheinungen oder doch zu einer Verfestigung des Blutes, die zwar noch keine Krankheit ist, aber doch dazu disponiert, mit unangenehmen Begleiterscheinungen wie Schwindel, Müdigkeit und Kopfschmerzen verbunden ist. Schuld daran sind die Mangelprodukte von Eisen (Eisensäure), die sich im vermehrten Maß im Blut befinden, und ein gewisser Mineralmangel an basischen Stoffen. So erscheint unter den Frühlingsepielen, die allerorts mit großer Freude begrüßt werden, auch ein weniger gern gesehener Gast,

die Frühjahrsepile. Sie tritt in verschiedener Form auf; immer aber zielt sie Körper und Seele des Menschen in Mitleidenhaftigkeit. Vorher bereits erwähnte Erscheinungen kann sie sich im Wiederanstreten aller giftigen und rheumatischen Krankheiten, in neurologischen Affektionen, in demerischem Kräfteverlust, in Gelenksentzündungen und Rheumatischen. Giftigkeit zeigt sie sich in der Zunahme der Schwäche, in Verwirrungen und Hemmungen; kurz: es ist eine körperliche und seelische Erschlaffung, die in vielen Fällen zur Krankheit führt.

Solange die Giftstoffe im Blut kreieren, behält sich der Mensch nicht auf der Höhe. Erst wenn sie aus dem Blut in das Gewebe verlagert und mit überflüssigen Stoffen dort aufgehoben sind, fühlt er sich wieder frisch. Das ist ein Prozess der Umlagerung der Eisenstoffe, der bei unangenehmer Ernährung Tag für Tag in unserem Körper vor sich geht. Am Tage sorgt der Mensch durch alle Arten Speisen und Getränke dafür, daß die Eisenstoffe nicht rasch aus dem Blut herausgeschafft wird. Möglich ist auch der Grund, weshalb man nach einem üppigen Diner Kopfschmerzen, so die Eisenstoffe schnell los zu werden, d. h. in die Gewebe zu lagern. In der Nacht kehrt die Eisenstoffe aus dem Gewebe in das Blut zurück, was zur Folge hat, daß der Mensch am nächsten Morgen müde und niedergelassen aufwacht. Dieser alltägliche Vorgang wiederholt sich nun im Organ unter dem Einfluß der Atmosphäre im Frühjahr. Sobald die ersten warmen Lüfte wehen, entsteht eine trockene Luft, die dem Körper unendlich unangenehme Mengen Wasser entzieht. Der Körper stellt sich vor aus seinen Wasserdepots das Gleichgewicht wieder her. Mit dem Entziehen der Wasserdepots aus den Geweben lösen sich aber die dort abgelagerten Eisenstoffe auf und werden in größerer Menge abtransportiert und geraten so wieder ins Blut. Die Folge sind die sich unangenehm bemerkbar machenden Erscheinungen der Frühjahrsepile.

In früheren Zeiten half man sich gegen diese Art derer Unwohlsein man nur infirmen, ohne auf verschiedene Weise. Der allgemeine ökonomische Wandel brachte, wenigstens vorübergehend, eine Umwälzung. Im übrigen gab man dem Körper, monach er unendlich verlangt: die ersten Frühlingsepile und Kräuter die auch ihre Wirkung nicht verfehlen und daher bei dem für das Ge-

heimtliche so empfindlichen Menschen des Mittelalters daß in den Ruf von wunderwirkenden Pflanzen kamen. Es gibt auch heute noch kein besseres Mittel gegen die Frühjahrsepile, die uns schaff macht, als eine Umstellung der Ernährung, eine Bevorzugung von Obst und Gemüsen gegenüber der schweren Fleischkost des Winters. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum zu glauben, rohes Obst sei schwer verdaulich; das gerade Gegenteil ist der Fall. Schon ein Kind aus weiche Kinder, die unbedeutend große Mengen reifer Früchte vertragen können, lehrt dies deutlich. Heute ist man bereits soweit gegangen, daß man den Säuglingen rohes Obst und gewisse Rohgewürze in passender Zubereitung gibt. Der Erwachsene sollte sich daran ein Beispiel nehmen. Bähig besteht ist es, auf eine üppige Mahlzeit einen Apfel zu setzen; der Apfel ist nicht schuld, wenn er nicht bekommt. Es ist nämlich außer-

Lepra ist heilbar



Dem Wiener Bakteriologen Dr. Hermann Dostal gelang es nach mehrjährigen Arbeiten, den Bacteriophage zu züchten. Wie die Wiener Medizinische Wochenschrift berichtet, werden seit über zwei Jahren mit dem Dostal-Serum Lepraerkrankte behandelt und hierbei glänzende Ergebnisse erzielt. Dr. Hermann Dostal in seinem Laboratorium.

Sommerprossen und Leberflecke

Das Ideal einer schönen Haut repräsentiert uns das gesunde Kleinkind in seinem jugendlichen, rosigen, pfirsichweichen, fetten und runden Gesichtchen.

Es ist das erstrebenswerte, aber leider unerreichbare Vorbild des Erwachsenen, besonders der Frauen. Unverkennbar ist es, weil nach physiologischen Gesetzen die Haut wie der Gesamtorganismus beim wachsenden Menschen Veränderungen und äußeren Einflüssen unterworfen ist.

Meine Aufgabe soll es nun sein, zu zeigen, wie man einige kleine Schönheitsfehler der Haut, seien sie angeboren oder erworben, beseitigt und be-

Da sind zunächst einmal die Sommerprossen; das sind Hautausschläge unter der Haut, die besonders häufig bei Kindern und Jugendlichen vorkommen mit sehr seltenem Teint, mit Rötliche im Gesicht, am Hals, der Brust, der Extremitäten der Arme und am Handrücken auftreten.

Da nun aber die Sonne und somit das Licht im Sommer am stärksten ist, sind die Sommerprossen im Sommer am deutlichsten sichtbar während sie eigentlich das ganze Jahr über vorhanden sind. Für die Behandlung ergeben sich aus diesen eben geschilderten Zuständen nun schon wichtige Fingerzeige.

solchen und -eremes fehlt mir die entsprechende Erklärung, doch rate ich aus obigen Gründen zu größerer Vorsicht im Gebrauch.

Wenige, größere Sommerprossen können weggedrückt werden. Es ist ohne weiteres klar, daß der Saft das nicht allein tun kann, denn ohne Uebung und Erfrischung kann er sich umfangreiche, farblose Narben an Stelle der braunen Flecken setzen, die weitaus auffällender als diese sind.

Eine mit Sommerprossen überzogene Körperstelle kann unter ärztlicher Aufsicht einer Schilfar unterzogen werden.

Hierbei werden durch die entsprechenden Medikamenten die oberflächlichen Ausschläge samt den Hautschichten abgetragen, die je relativ oberflächlich liegen, gelockert und schälen sich ab, so daß eine neue, ganz Haut ohne Sommerprossen entsteht. Das ist natürlich ein sehr einseitiges Verfahren, doch ist es immerhin ein größerer Eingriff der Lage den Betroffenen für längere Zeit, nicht 14 Tage, betriebsunfähig macht, also auch aus diesen Gründen wohl überlegt sein will.

Wunderbares so wichtig wie die Behandlung ist die

Vermeidung der Sommerprossen, und hier kann man eine Fülle guter Ratsschläge geben. Wer aus der Sonne kommt, soll sich unmittelbar danach mit kaltem Wasser waschen, sondern erst einige Zeit verstreichen lassen. Im Sommer muß die zum Schutz der empfindlichen Hautstellen dienlich sein. Deshalb soll ich zu breiten, luftigen Hülsen raten und, sehr wichtig, zu Sonnenbrillen raten, gegen die Frau Mode ja nichts einzuwenden hat.

Es gilt nun, Farben zu wählen, die aus obigen Gründen für die ultravioletten Strahlen besonders wenig durchlässig sind. Da kommt rot, grün, blau, gelb, nicht aber blau in Betracht. Rot, grün, blau, diese Farben in allen ihren, nur nicht

zu hellen Schattierungen verwendet werden, zu hellen, Schimen und zur Kleidung, wenn etwa der Rachen, die Brust, die Arme geschützt werden sollen.

Berner empfiehlt sich, als unmittelbaren Schutz Creme und Pulver, erziehen besonders beim Schwimmen, zu benutzen. Beides darf nicht weiß, sondern am besten rot, rötlich-gelb gefärbt sein, wegen der bedenklichen Wirkung. So ist es ja überall künstlich.

Die Leberflecken unterscheiden sich von den Sommerprossen in verschiedener Beziehung. Sie treten meist verstreut an den verschiedensten Körperstellen auf und sind im allgemeinen dunkler gefärbt. Außerdem sind Leberflecke angeboren — Sommerprossen nicht — so daß man sie zu den Muttermalen rechnen kann, denn sogar die Stelle ihres Auftretens vererbt sich von Eltern auf Kinder, die man feststellen kann, Farbe und Gestalt ist wechselnd, vom hellsten Braun bis zum Schwarzbraun, von Etendeblick — zu Warzstrümpfen und darüber. Sie können flach, erhaben und warzenartig, glatt und behaart sein. Die sie verursachenden Ausschlägeausbildungen liegen wesentlich tiefer als die von Sommerprossen, so daß ihre Behandlung, sofern man von einer solchen sprechen kann, bedeutend erschwert ist.

Man kann Leberflecke eigentlich nicht behandeln, sondern nur entfernen,

und zwar nur der Art. Technisch gibt es da verschiedene Wege. Mit dem Nagen wird man nicht viel erzielen, da sie, wie gesagt, ziemlich tief in der Haut liegen. Vom Auskratzen ist man wohl meist abgeraten, da die Anwendung von Kratzenstäben oder Elektricität in Form der elektrischen Nadel köstlichst wertvoll bessere Erfolge garantiert. Zu chirurgischen Maßnahmen wird man im allgemeinen nicht zu schreiten brauchen.

Wer es gibt Leberflecke, die entfernt werden müssen. Das sind die umfangreichen, über Warzstrümpfen, Schwanzstrahlen, bisweilen behaarten Leberflecke. Wenn sie im Laufe der Zeit wachsen müssen sie schließlich beseitigt werden. Es liegt mit fern, Angst und Schrecken verbreiten zu wollen, und ich wiederhole deshalb nochmals, daß das Charakteristische solcher Leberflecke ihre dunkle Farbe, ihre Größe und ihr Wachstum ist. Sie sind übrigens recht selten. Mit der Leber haben alle diese Leberflecke nichts zu tun und man weiß eigentlich nicht recht, wie sie zu diesem Namen kommen.

Chirurgische Eingriffe mit schmerzender Elektricität

Die Elektricität findet immer mehr Anwendung in der heutigen Chirurgie. Neuerdings bedienen man sich statt der schmerzenden Wirkung des Messers der elektrischen Funken, die sich unter starker Spannung entladen. Bei einer Funkenstärke von 50 000 Volt wird eine verhältnismäßig geringe Schnittführung ermöglicht, so daß die getrennten Gewebe primär zusammenhaften. Während bei niedriger Funkenstärke (8000 Volt) eine Gewebeverletzung erzielt wurde, aber dank der verstorbenen Wirkung tiefe Gewebeschichten (Nerven) und Wundheilungen auftraten. Die neuen Apparate für die elektrische Operation sind so konstruiert, daß man die Spannung, die dem Leitungsübertrag durch die elektrischen Gewebe abhängt, entsprechend anpaßt durch Regulierung der Funkenstärke. Für den Eingriff selbst wurden eine Reihe von Messer Elektroden hergestellt, die auf einem Metallstift montiert werden, der mit dem herkömmlichen Juteleitungsstift in Verbindung steht. Für diese dieser neuen Methode wurden bereits

schon gute Resultate erzielt.

So berichtet Prof. Dr. Rudolf Dyrhof (Erlangen) in der Wochenschrift. Bei guter Erfolgs. Vor allem betont er die vorzügliche Wundheilung und die Bildung glatter, harter Narben. Die elektrische Schnittführung hat aber auch eine Reihe von Vorteilen gegenüber der Wundbetrennung mit dem Messer. So ist sehr wichtig, daß die elektrische Gewebeschonung die schmerzliche heilfertig. Durch die einträgliche Oberflächenerhaltung werden Ausschläge, die Wund- und die feinsten Gefäße (Kapillaren) verschont. Es können also durch den operativen Eingriff weder pathogene Keime noch Gewebeschichten (Zwischenzellen durch Luftzutritt in die Wundhöhle gelangen und schweren Schaden stiften. Es im ersten Fall Gewebe über im zweiten Fall Gewebeschichten (Nervenfasern) in anderen Organen. Dieses Operationsverfahren eignet sich daher vorzüglich bei Eingriffen in infiziertes Gewebe und bei überzogenen Gewebeschichten (Krebs (Karcinomen) und Sarkomen). Nicht uninteressant ist, daß die elektrische Operation infolge Verstoßes der Kapillaren

größere Blutverluste erspart.

Kann kann die Operation rascher erfolgen, da man keine Zeit mehr zur Blutstillung benötigt, wodurch an Anästhetikum ein wesentlicher Ersparnis erzielt wird. Für den Eingriff von großem Vorteil ist die vorzügliche Wundheilungsfähigkeit des Operationsfeldes.

Das elektrische Schneiden dürfte also eine Verbesserung der Operationsmethoden sein, die namentlich bei Verletzungen von zentralen Eingriffen im Entscheidungs- und Schönheitsgebiet von großem Vorteil ist.

Germania-Festfest besiegt den Meister von Rommern im Ringkampf

Bommer-Meister 15:13 in Stolzenhagen geschlagen - Gegen „Elefia“ Stettin infolge Unfall unentschieden - Schwere Kämpfe - Begeistertes Publikum

Die erste Ringermannschaft der Athletik-Vereinigung „Germania-Festfest“ (Halle) hatte am Sonntag, dem 3. Mai, eine Fahrt nach Stettin und Stolzenhagen unternommen, um gegen den Bommer-Meister „Sportklub 1925“ Stolzenhagen und den führenden Sportklub in Stettin, „Elefia“, Freundschaftskämpfe auszutragen. Die Tournee stellte an die halbe Mannschaft außerordentlich große Ansprüche in bezug auf Kampffähigkeit, Ausdauer und Reifeigenschaften, zumal sich die stützenden Vereine in sehr guter Form befanden und durchweg starke Mannschaften stellten. Die Kämpfe waren eine harte Prüfung für die Berliner, da sie besonders in dem Bommer-Meister eine sehr starke Mannschaft fanden, die bei den diesjährigen Kämpfen um die Bundesmeisterschaft sicher ein gewichtiges Wort mitzubringen wird. Eine große Zuschauermenge wollte diesen Kämpfen bei und verfolgte mit Interesse und großer Spannung den Verlauf der hochinteressanten Kämpfe. Seiner Zeit noch beim ersten Kampf in Stolzenhagen der Federkämpfer E. Wehe eine Stimmenerregung zu, die ihn für Stettin kampffähig machte.

Die Kämpfe.

Der erste Kampf fand am Sonntagabend in Stolzenhagen gegen den Bommer-Meister „Sportklub 1925“ statt. Als erstes Paar trat

Dobler II (St.) und Schlichting (St.) die Matte. Als erstes gegenseitig und über Ring ergriffen sich 2. und 3. nach 20. nach ihm nicht nach, wurde für jedoch in 2.50 Minuten durch Wehe und Stimmenerregung des Gegners unentschieden. Der zweite Gang verlief nach demselben Schema unentschieden. Im vierten Gang ergriffen sich Dobler I (St.) und Wehe (St.) ein sehr lebhafter Kampf, der 2. nach 10 Minuten im Kampf lag. Die 3. Minute verlief für diesen hochinteressanten Kampf, der sowohl unentschieden endete.

Das Federkampf brachte Wehner (St.) und Wehe (St.) auf die Matte. Der Stolzenhager war ein sehr feiliger und geschickter Ringler, dem aber 2. nicht nachgab. Der erste Gang verlief nach 10 Minuten unentschieden. Im zweiten Gang lag Wehe in 7.50 Minuten bei einem Gehfehler eine Stimmenerregung zu, wodurch der Kampf unterbrochen wurde. Nach Wiederbeginn konnte der Kampf mit äußerster Energie noch nach 10 Minuten

beendet werden. Im Sechsgang trat der allbekannte Wehner I (St.) auf (St.). Der Kampf wurde auf beiden Seiten mit großer Kraft und Energie geführt und endete nach 10 Minuten unentschieden.

Im Sechsgang trat der allbekannte Wehner I (St.) auf (St.). Der Kampf wurde auf beiden Seiten mit großer Kraft und Energie geführt und endete nach 10 Minuten unentschieden.

St. nach heftigstem Kampf durch Untergriff mit Überwurf in 4.30 Minuten.

Im Sechsgang trat Wehe (St.) auf (St.) und Wehe (St.) auf der Matte. Beide gingen einen lebhaften Kampf an und Wehe (St.) nach 10 Minuten unentschieden.

Der Kampf endete mit großem Beifall der stolzenhager Zuschauer mit 15:13 Punkten für Wehe.

Das nächste Meisterteam trat der Stettiner und Berliner Ringkämpfer.

Am Sonntagvormittag fanden die Ringkämpfe in Stettin zwischen „Elefia“ und „Germania-Festfest“ in einem Gartenlokal statt. Wenn die Berliner glaubten, einen leichteren Gegner vor sich zu haben, so hatten sie sich sehr getäuscht, denn auch die Stettiner entpuppten sich als äußerst kampffähige Mannschaften. Da die Berliner durch den Unfall von E. Wehe ohne Federkämpfer antreten mußten, waren sie schon von vornherein im Nachteil, was sich auch bei dem Resultat des Kampfes ausdrückte.

Im Fünfgang trat Wehner (St.) und Schlichting (St.), wobei St. eine gute Leistung abgab. Durch einen linken Kopfschlag brachte St. seinen Gegner ins unentschieden.

Im Sechsgang trat Wehner (St.) und Schlichting (St.), wobei St. eine gute Leistung abgab. Durch einen linken Kopfschlag brachte St. seinen Gegner ins unentschieden.

Im Sechsgang trat Wehner (St.) und Schlichting (St.), wobei St. eine gute Leistung abgab. Durch einen linken Kopfschlag brachte St. seinen Gegner ins unentschieden.

Im Sechsgang trat Wehner (St.) und Schlichting (St.), wobei St. eine gute Leistung abgab. Durch einen linken Kopfschlag brachte St. seinen Gegner ins unentschieden.

Der letzte Kampf im Sechsgang trat Wehner (St.) und Schlichting (St.), wobei St. eine gute Leistung abgab. Durch einen linken Kopfschlag brachte St. seinen Gegner ins unentschieden.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

Der Berliner Ringkämpfer Wehner (St.) hat sich bei dem Bundesmeisterschaftskampf in Stolzenhagen eine schwere Verletzung zugezogen. Die Besondere in Stettin werden eine feste Erinnerung für die beteiligten Mannschaften sein.

Der Berliner Ringkämpfer Wehner (St.) hat sich bei dem Bundesmeisterschaftskampf in Stolzenhagen eine schwere Verletzung zugezogen. Die Besondere in Stettin werden eine feste Erinnerung für die beteiligten Mannschaften sein.

Vereinsmitteilungen.

Regio-Klub e. V. Halle, Donnerstag 20. Mai, Treffpunkt 7.15 Uhr Stadtpark.

Leistungsfähige Spezial-Firmen

Sparkasse des Saalkreises

Annahme von Spareinlagen gegen Garantie des Kreises. Ausführung bankmäßiger Geschäfte

ZILLMANN & LORENZ
Halle an der Saale
Fernruf Nummer 275 21



Bei Karstadt kaufen heißt gut und billig kaufen

Chemnitzer Strumpfquelle
Halle (Saale), Große Steinstraße 58.
Große Auswahl in Strümpfen: Seide, Mao, Flor und Wolle, für Damen und Kinder.
Reichsortiertes Lager in Herrensocken und Trikotsagen.
Für die Dame besonders preiswerte Seidenunterwäsche in elegantester Ausführung und billigsten Preisen.
Besuchen Sie meine vier reichdekorierten Schaufenster

Spedition
Möbeltransport
Lagerung

Bei Karstadt kaufen heißt gut und billig kaufen

Zigarren Zigaretten Tabake
seit 35 Jahren bei
J. M. Albrecht
Halle Lindenstraße 53
Telephon 327 68
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Michel
Mitteldeutsches Brennstoff-Kontor
Raif 217 31 G. m. b. H. Raif 217 31
Delitzscher Straße 6b
liefert sämtliche Brennstoffe

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inh.: M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, Fernspr. 263 93
liefert gute preiswerte Särge!

RADIO-VERTRIEB STEMMLER
Delitzscher Straße 6b / Fernsprecher 295 90
ERSTES FAHRSCHAF AM PLATZ
Radio- und Großlautsprecheranlagen / Einzelteile / Akku-Ladestation

Ich bin so zufrieden
dann meine Ausstattungs-Hemden, Jacken, Westen, Unterlagen, Wickeltische, Badetische sind von
Margarete Löwe
Schneestr. 22
„Gut und billig!“

zeitliche Drucksachen
liefert gut und preiswert bei bekannt pünktlicher Lieferung
Hallesche Druckerei-Gesellschaft m.B.H.
Halle a. S., Große Märkerstraße 8

Allg. Konsumverein Halle und Umgegend
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren **Fleisch- und Wurstbedarf** in eigenen Unternehmen. Unsere **Groß-Fleischerei** hat den Betrieb aufgenommen und liefert nur **Qualitätswaren**. Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Oefen Esch & Co.
Waschkessel - Gruden
Demmer-Herde
für Gas und Kohle
Kachelöfen
Christian Glaser
Fernruf 261 85
Staubfreie elektr. Ofenreinigung / Reparaturwerkstatt

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze
Gegr. 1907
Fernruf 259 20
Halle a. S. (gegenüber den Kliniken)
Krankenbogen 7

Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte gehört in den **Konsumverein für Ammendorf und Umgegend!**

Engelhardt-Biere!

Halkenser trinkt Euer FREYBERG-BRÄU!

Hurt Binnewies Damen- und Kinder-Konfektion Herren-Bekleidung
Ammendorf Hauptgeschäft: Regensburger Str. 1, Ecke Honstr. 2. Geschäft: Regensburger Str. 24, Telefon Nr. 107

Antwort an den neuen Bürgerblock

Es lebe die Partei!

Wie oft schon ist die Sozialdemokratische Partei „besiegt“ worden! Mit Feuer und Schwert, mit Zuchthaus und Galgen suchte man vor dem Kriege die Ideen auszuertzen, von denen die moderne Arbeiterbewegung erfüllt ist. Bismarck, der eiserne, Bülow, der lächelnde Kanzler, Wilhelm I. und Wilhelm der Letzte, sie alle behandelten die Sozialdemokratie abwechselnd mit Peitsche und mit Zuckerbrot. Aber **keinem gelang es, ihren Aufstieg zu hemmen.** Der Krieg kam und die Revolution. Neue Aufgaben wurden vor die Partei des arbeitenden Volkes gestellt, aber auch mit neuen Mitteln glaubten die Nutznießer des kapitalistischen Systems der Sozialdemokratie zu Leibe gehen zu können. Vergebens! Die Sozialdemokratische Partei setzte ihren Aufstieg fort. Während rechts und links von ihr Auflösung und Verwirrung um sich greifen, steigen die Zahlen ihrer organisierten Mitglieder, verbessern sich unausgesetzt die Wahlergebnisse zu ihren Gunsten.

Das Jahrbuch 1929 der Sozialdemokratischen Partei

Zum vierten Male legt der Vorstand der Deutschen Sozialdemokratie das Jahrbuch der Partei der Öffentlichkeit vor. Der Inhalt gliedert sich wie bei seinen Vorgängern in drei Stoffgebiete: **Rechenschaftsberichte** für die Mitglieder der Partei über Stand und Entwicklung der Organisation; **Ueberblick über die Arbeiten der Sozialdemokratie** in den gesetzgebenden und verwaltenden Körperschaften; **Erörterung einer Reihe wichtiger Probleme aus der sozialen Arbeit.** Das Jahrbuch der deutschen Sozialdemokratie hat, wie der Parteiführer Otto Wels in seinem Vorwort feststellen kann, sich unter den politischen Büchern einen ehrenvollen Platz erobert und ist, als Nachschlagewerk und Informationswerk für weitere Kreise politisch Interessierter unentbehrlich geworden. Wer es studiert, der erkennt, daß die Tätigkeit der Sozialdemokratie immer mehr alle Einrichtungen des öffentlichen Lebens durchdringt, daß sie zu einem bestimmten Faktor in der weiteren Entwicklung des Staatslebens geworden ist.

Ueber 1 Million Mitglieder

Die Sozialdemokratische Partei hatte sich im vorigen Jahre das Ziel gesetzt, den Mitgliederstand auf 1 Million zu bringen. Dieses Ziel ist dank der unermüdeten Agitation aller Parteigenossen noch überholt worden. Die Partei zählte am Jahreschluß **1 021 777 Mitglieder** gegenüber 937 381 Mitgliedern im Jahre 1928; diese Zahl gliedert sich in 803 442 Männer und 218 335 Frauen. Seit dem Jahre 1926, also seit vier Jahren, hat die Sozialdemokratie einen **Zugang von 215 509 Mitgliedern** zu verzeichnen. Bemerkenswert ist es, daß sich die Zahl der Ortsgruppen von 8916 auf 9544 vermehrt hat, was somit heißt, daß die Partei auch auf dem flachen Lande immer festeren Fuß faßt. Auch in ihrer **finanziellen Gebarung** bietet die Organisation der Sozialdemokratischen Partei ein durchaus günstiges Bild. Einnahmen und Ausgaben der Bezirke schließen mit über 11 Millionen Mark ab. Darunter befinden sich Beiträge für Männer mit 6 216 728 Mark, Beiträge für Frauen mit 1 044 876,55 Mark. Zu den wichtigsten Kampfmitteln der Partei gehört ihre Presse. Am 31. Dezember 1929 brachte die Sozialdemokratie im 129 Verlagen mit 107 eigenen Druckereien im ganzen **203 Parteizeitungen** heraus, von denen nur eine nicht als Tageszeitung erschien. Auch die Parteipresse befindet sich in gesunder Aufwärtsentwicklung. Im vorigen Jahre konnte sie ihre Abonnentenzahl um 50 658 steigern, trotz wachsender Wirtschaftsnot und vermehrter Arbeitslosigkeit.

Die Einrichtungen der Partei

Diese Zahlen bezeichnen die Grundlage, auf der sich die organisatorische und agitatorische Arbeit der deutschen Sozialdemokratie aufbaut. Der Gewinnung und Schulung der **arbeitenden Frauen** wird ebenso große Aufmerksamkeit gewidmet, wie der Erziehung der **Arbeiterjugend** zum Sozialismus. Das **Bildungswesen** untersteht dem Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit, der als seine vornehmste Aufgabe die Schulung der Funktionäre der Partei betrachtet. Zu den wichtigsten Leistungen gehört der **Aufbau der Arbeiterwohlfahrt**, die mit einem dichten Netz von Ortsausschüssen das ganze Reichsgebiet überzogen



Die Fahnen hoch!
Fahnenvorparade beim Bundesfest der Arbeitersportler in Nürnberg

hat. Die Bewegung der **Kinderfreunde** und der **Roten Falken** gewinnt in erfreulich zunehmendem Maße an Ausdehnung. Die **Kommunalpolitische Zentralstelle** faßt die Arbeit der Vertreter der Partei in den Gemeinden zusammen.

Eine der jüngsten Einrichtungen der Partei ist die **Werbestellung**, die am 1. Januar 1929 ihre Tätigkeit aufnahm. Sie gibt eine monatlich erscheinende **Partei-korrespondenz** zur Information der Funktionäre heraus, liefert das Material zur Durchführung der Parteipropaganda und unterhält eine große Sammlung wichtiger Zeitungs- und Zeitschriftenartikel über alle Fragen des öffentlichen Lebens. Am 1. Oktober 1929 wurde die agrarpolitische **Zentrale** beim Parteivorstand ins Leben gerufen, der die Aufgabe gestellt ist, im Interesse der Partei auf dem Lande erfolgreiche Arbeit zu leisten.

Der Aufbau aller dieser Einrichtungen wäre unmöglich, wenn sie sich nicht auf viele Tausende von begeisterten und opferwilligen Frauen und Männer stützen könnte. Das ist die **Stärke der Sozialdemokratie** von jeher, sie hat uns die Bewunderung ebenso wie den Neid unserer Gegner eingetragen: Daß die Sozialdemokratische Partei nicht von den „Groschen der Arbeiter“ lebt, sondern von deren **lebendiger Anteilnahme an dem Kampfe für die Forderungen des Sozialismus** und für die Hebung der Lebenshaltung des Proletariats.

Die Politik im Reiche

Das Jahrbuch beginnt wieder mit der Schilderung der sozialdemokratischen Arbeit im Reiche. Das Jahr 1929 hat die **Reichstagsfraktion der Partei** vor eine Fülle schwieriger Aufgaben gestellt. Das Kabinett Hermann Müller hatte 1928 die Frage der Neuregelung der Reparationen in Angriff genommen, es gelang ihm auch durch das Abkommen vom Haag eine Lösung zu finden, die eine wesentliche Erleichterung gegenüber dem früheren Zustande darstellt. Die zu erwartenden finanziellen Erleichterungen glaubten die bürgerlichen Parteien für eine Finanzreform ausnützen zu können, unter der sie allerdings lediglich die Senkung der Besitzsteuern verstanden. Zu gleicher Zeit nahmen die Unternehmer die schwere Wirtschaftsnot zum Anlaß, um einen Sturm auf die Arbeitslosenversicherung zu beginnen. Je weiter das Jahr fort schritt, desto schärfer wurden die **Gegensätze in der Regierungskoalition**, vor allem aber zwischen Sozialdemokratie und Deutscher Volkspartei. Der

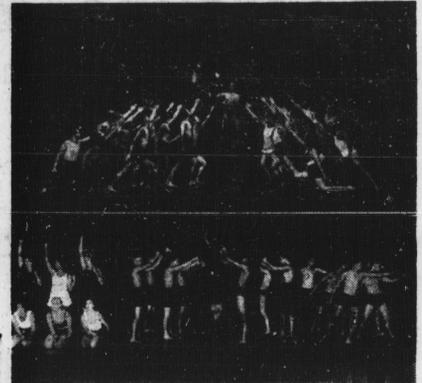
Anschlag auf die Arbeitslosenversicherung konnte von der Sozialdemokratie abgesehen werden, dann aber kamen die Schwierigkeiten in den Finanzverhältnissen des Reichs, die verursacht worden waren einmal durch die schlechte Finanzwirtschaft der früheren Regierungen, weiter durch die Ablehnung des Hilferdingenschen Sanierungsprogramms und schließlich durch die nicht vorherzusehende starke Inanspruchnahme des Reichs für die Arbeitslosenversicherung. Das alles führte gegen Ende des Jahres zu krisenhaften Zuständen in der Reichspolitik, die beinahe auch die Verabschiedung des Young-Plans gefährdet hätten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion darf für sich in Anspruch nehmen, daß sie unter den ungünstigsten Verhältnissen das denkbar Mögliche für die arbeitenden Klassen herausgeholt hat. Was es bedeutet, wenn die Sozialdemokratie an der Regierung teilnimmt, das sehen wir besonders deutlich an den Taten, die uns das Kabinett Brüning beschert. Ein neuer Zollwucher ist durchgepeitscht worden, die Massenbelastung wurde vermehrt, der Panzerschiffbau soll fortgesetzt werden. Das alles geschieht, seitdem die Sozialdemokratie nicht mehr an der Regierung beteiligt ist!

Wenn auch die Grundlinien der Politik im Reiche festgelegt werden, so bleibt doch den **Ländern** noch ein reiches Arbeitsgebiet zu eigener Gesetzgebung und in der Ausführung der Reichsgesetze übrig. Die Berichte der sozialdemokratischen Fraktionen aus den einzelnen Ländern im Jahrbuch geben auch darüber ein anschauliches Bild.

Probleme sozialistischer Arbeit

Die wirtschaftliche.. und sozialen Verhältnisse befinden sich in ununterbrochenem Flusse. Die Sozialdemokratie ist eine Partei des Lebens, und darum schenkt sie allen sich verändernden oder neu auftauchenden Problemen ihre größte Aufmerksamkeit. Zu den wichtigsten Teilen des Jahrbuchs gehört denn auch der Abschnitt „Politik und Wirtschaft“, der eine Reihe von Aufsätzen mehr theoretischen Inhalts umfaßt. **Johannes Stelling** gibt eine eingehende Analyse der Kommunalwahlen des vorigen Jahres. Er stellt fest, daß als Gewinner neben der Sozialdemokratie nur noch die National-



Sozialistische Bildungsarbeit
Aus einem Kursus für Sprech- und Bewegungsführer

sozialisten und die Wirtschaftspartei auftreten, während die übrigen Parteien Verluste zu buchen haben. **Fritz Naphtali**, der Leiter der Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik, schildert die Entwicklung der Reparationsfrage bis zum Young-Plan. **Erich Rinner** untersucht die Frage, wie wir aus der Finanzkrise zur Finanzgesundheit kommen können. **Walter Pahl** stellt in einem bemerkenswerten Beitrag die öffentliche Wirtschaft dar. **Alfred Braunthal** gibt den Ablauf des Wirtschaftsjahres 1929 wieder. **Bruno Broecker** ist mit einem umfassenden Rückblick über die bisherige Arbeitsmarktpolitik vertreten. Beifall dürfte ein Aufsatz von **Wilhelm Dittmann** finden, in dem das Zustandekommen der Reichsgesetze geschildert wird. Der bekannte Statistiker **Woytinsky** hat die neuesten Ergebnisse „Aus der Welt der Zahlen“ beigetragen.

Die der Sozialdemokratischen Partei nahestehenden Organisationen und Unternehmungen berichten in der üblichen Weise über ihre Tätigkeit vom vorigen Jahre. An erster Stelle sind die **Gewerkschaften** vertreten, es folgen die **Konsumgenossenschaftsbewegung**, die **Deutsche Wohnungsfürsorge A.-G.** für Beamte, Angestellte und Arbeiter (Dewog), die **Arbeitersportbewegung**, die **Arbeiterbank** und die **Volkshilfsorgane**. Den Abschluß des Jahrbuchs bilden das **Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands**, ihr **Agarprogramm** und die **Richtlinien zur Wehrpolitik**.

So wird auch das Jahrbuch der deutschen Sozialdemokratie für 1929 in das Land hinausgehen, nicht als trockener Bericht über die Tätigkeit der Partei, sondern als **lebendiges Werbemittel** für unsere große Bewegung. Während die bürgerlichen Parteien sich auflösen und zersplittern, während die kommunistische Bewegung von Kliquenkämpfen und innerer Unsicherheit zerrissen wird, ruft die Sozialdemokratische Partei in stolzer Geschlossenheit alle ihr noch fernstehenden Arbeiter, Angestellten und Beamten, alle Mühseligen und Beladenen dazu auf, teilzunehmen an dem Kampfe um die Neugestaltung des gesellschaftlichen Lebens, an der Hebung der Lage des einzelnen wie der Gesamtheit. Was die Alten begonnen, wofür sie gekämpft und gelitten haben, das muß von den jungen Generationen fortgesetzt werden. Und gegenüber der Sammlung der reaktionären Kräfte muß immer lauter der **Schlachtruf des Proletariats** erschallen:

Es lebe der Sozialismus!
Es lebe die Partei!

Zwei bedeutsame Tagungen

Oben: Schlußtagung der Wehrkommission am 24. 4. 1929 in Wädgeburg
Unten: Sitzung des Büros der SAJ. mit der Abwehrkommission am 23. 11. 1929 in Brüssel



Vereins-Kalender

Der Ortsverein der SPD. feiert seinen 25. Geburtstag und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Vorbereitung des Festes. Sonntag, den 11. Mai, 8 Uhr, im Saal, 2 Treppen, Beginn 21.00.

Halle
Vereins-Wahlfest. Die regelmäßigen Wahlen finden am diesem Donnerstag im Saal statt. Diese Wahlfeier willkommen.

18. März, Dienstag. Mitgliederversammlung. Beginn 8 Uhr. Beschlüsse und Erklärungen. 19. März, Freitag, 8 Uhr, Abend im Saal unter Vorsitz des Vorsitzenden. Beschlüsse und Erklärungen. 20. März, Samstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

21. März, Sonntag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

22. März, Montag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

23. März, Dienstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

24. März, Mittwoch, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

25. März, Donnerstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

26. März, Freitag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

27. März, Samstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

28. März, Sonntag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

29. März, Montag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

30. März, Dienstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

31. März, Mittwoch, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

1. April, Donnerstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

2. April, Freitag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

3. April, Samstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

4. April, Sonntag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

5. April, Montag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

6. April, Dienstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

7. April, Mittwoch, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

8. April, Donnerstag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

9. April, Freitag, 11 Uhr, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai, Sonntag, den 11. Mai.

Stadtheater

Mittwoch, den 7. Mai, nachm. 4 Uhr.
Nachmittags-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters.
Leitung Paul Burgahn.

Walhall

Colles Tageskonzert
Beginn 8 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saal statt.

Otto Reutter

und
Wilhelm Hartstein
Aufbeim:
5 große Violinstimmen

Volkspark

Heute 20 Uhr
findet das erste
Sommer-Konzert
statt.
Beginn 19 Uhr.

Weinberg-Terrassen

Mittwoch
Großes
Musik-Konzert
mit Orchester.
Beginn 8 Uhr.
Friedrichshof mit
Früh-Konzert

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
Der Reichsbanner-Kreis Halle
und Umgebung L. S.

Ortsgruppe Halle

Ortsgruppe Halle, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr. Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung. Beginn 8 Uhr.

Aus Heeresbeständen u. a.

1. Weltkrieg. Gewehr, Karabiner, Pistole, Revolver, Handfeuerwaffen, Munition, etc.

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Hotel und Bäckerei "Weltkugel"

Mittwoch, den 7. Mai 1930.
Mittag-Karte
Geldsch. Mk. 1.50

Bad Wittkind

Mittwoch, den 7. Mai, nachm. 7 und abends 8 Uhr.
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters

Hofjäger

Regelmäßig Mittwochs nachm. 7 1/2 Uhr:
Gr. Garten-Konzert
ausgeführt vom Musik-Orchester.
Beginn 7 1/2 Uhr.

Kunststofferei

Luise Padelski, Leipzig Straße 71
Aufhänger: 211g

hilft Dir

das Kreis-Eisen-Heerbad
Bad Liebenwerda
Neue technische Leitung
Man verlange Prospekt

ohne Verluste

Die Wohlfühlige
Gefühl- und
Kükenfutter!

AUFBEWAHRUNG

Pflege und Schutz vor
MOTTENSCHADEN
einschließlich Feuerversicherung.
Die Gebühren sind gering.

HUTH

8 CO - A - G - HALLE 1/4 - GROSSE STEINSTR. 86-87 - MARKT 21

Die neuen Straßen

in Halle sind jetzt in einem Nachtrag zusammengestellt, welcher dem bekannten

Verlag "Volksblatt"

Große Märkerstraße 6

Das Buch

ist in den Händen des Verkehrs-angestellten
ein unentbehrlicher Führer

Weber

Diplom-Optiker

Weber

Diplom-Optiker

Gaskoks

der Gasse Brennholz
für Abnahme im Saal erhältlich
billiger!

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Es kosten:
Mischkoks über 40 mm (Grobkoks) RM. 1.50
Brockkoks III 40/60 mm RM. 3.00
Brockkoks III 20/40 mm RM. 1.50
je Ztr. ab Läger Gaswerk Holzplatz 7 - Tel. 206 22.
Lieferung frei Haus RM. 0.25 pro Zentner mehr.
Zu denselben Preisen liefern wir die hiesigen Kohlenbäcker.

Amstige Bekanntmachungen.

Nach den neuen statutenmäßigen Richtlinien für die Genehmigung von Hausfinanzierungsvereinen beginnt die Tilgung der Hausfinanzierungsvereine nicht zu den mit den Darlehensgebern vereinbarten Zeitpunkten, sondern jeweils erst 5 Jahre nach dem auf die Auszahlung der Darlehenssumme folgenden 1. April bis 1. Oktober eines Jahres.
Halle, den 8. Mai 1930.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Schwarzen Brett im Bürgergebäude, Markt 24, befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die über die Feststellung neuer Stadtpläne für das Westende des Steinwegs.
Halle, den 2. Mai 1930.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Schwarzen Brett im Bürgergebäude, Markt 24, befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die über die Feststellung neuer Stadtpläne für das Westende nördlich vom Landweg zwischen dem kleinen Golgenberg und dem Berggärtchen.
Halle, den 1. Mai 1930.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Walderholungsstätte Heide.
Eröffnung erfolgt am 18. Mai. Aufnahmeanträge bitten wir durch die behandelnden Kolonnenärzte einzureichen.
Allgemeine Ortskrankenkasse Halle a. S.

Asthmakranke!

Über Leiden ist heilbar. Mehreres durch Grotto-Prospekt vom Yerbo-Laboratorium L. Schatz & Co., Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 85a.

Gaststätten

im Kreise Merseburg-Querfurt
die sich empfehlen.

Beendorf: Gasthof Rembert (Karl Rühlmann)
Bad Lauchstädt: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Cöllwitz: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Corbeitha: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Groß-Kayna: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Kötzen: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)

Merseburg: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)

Merseburg: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)

Merseburg: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)

Merseburg: Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)
Gasthof "Zur Krone" (H. Schmidt)

Vereins-Kalender

Der Ortsverein der SPD. feiert seinen 25. Geburtstag und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Vorbereitung des Festes. Sonntag, den 11. Mai, 8 Uhr, im Saal, 2 Treppen, Beginn 21.00.

Walhall

Colles Tageskonzert
Beginn 8 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saal statt.

Otto Reutter

und
Wilhelm Hartstein
Aufbeim:
5 große Violinstimmen

Volkspark

Heute 20 Uhr
findet das erste
Sommer-Konzert
statt.
Beginn 19 Uhr.

Weinberg-Terrassen

Mittwoch
Großes
Musik-Konzert
mit Orchester.
Beginn 8 Uhr.
Friedrichshof mit
Früh-Konzert

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
Der Reichsbanner-Kreis Halle
und Umgebung L. S.

Ortsgruppe Halle

Ortsgruppe Halle, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr. Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung. Beginn 8 Uhr.

Aus Heeresbeständen u. a.

1. Weltkrieg. Gewehr, Karabiner, Pistole, Revolver, Handfeuerwaffen, Munition, etc.

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Städtische Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.